
Die Festlegung der Polysemie in einem phraseologischen Wörterbuch Spanisch-Deutsch

Elisabeth Henk and Aina Torrent-Lenzen

Fachhochschule KölnF 03 Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation

Seit ungefähr sieben Jahren ist ein Team von Linguisten, Übersetzern und Studierenden mit der Aufgabe beschäftigt, ein Spanisch-Deutsches Wörterbuch der Redewendungen des europäischen Spanischs zu erstellen. Inzwischen haben wir in mehreren Publikationen die von uns angewandten Kriterien bezüglich unterschiedlicher Aspekte wie zum Beispiel der Strukturierung des Definiens oder der Angaben über den eventuellen ironischen Gebrauch bekannt gemacht. Ziel unseres jetzigen Beitrages ist es, die Richtlinien zu erläutern, denen wir bei der Festlegung der Polysemie folgen.

Wir gehen in dieser Studie empirisch-induktiv vor und stellen unterschiedliche Probleme bei der Festlegung der Polysemie dar, die sich in unserer phraseographischen Praxis ergeben und die uns allmählich zu neuen Erkenntnissen führen. Wir vertreten die Meinung, dass das Wesentliche in einem phraseologischen Wörterbuch das Erfassen der übertragenen, phraseologischen Bedeutung ist und dass die Phraseographie aus diesem Grund eventuell andere Kriterien bei der Festlegung der Polysemie braucht, als diejenigen, die bei der monolexemischen Lexikographie gelten. Die Formulierung nützlicher Kriterien für die Festlegung der Polysemie in der phraseographischen Arbeit soll das Ziel einer anderen Publikation sein. Genauso wie es in der allgemeinen Lexikographie der Fall ist, gilt hier zu sagen, dass das Phänomen der phraseologischen Polysemie im Allgemeinen nicht durch streng systematische Kriterien erfasst werden kann. Gerade im Bereich der Phraseographie ist es jedoch wichtig, neue Technologien wie das Internet zu nutzen und die Methoden der linguistischen Pragmatik weiter zu entwickeln, damit nach und nach intuitive Vorgehensweisen durch wissenschaftliche Erkenntnisse ersetzt werden können.

1. Einleitung

Seit ungefähr sieben Jahren ist ein Team von Linguisten, Übersetzern und Studierenden mit der Aufgabe beschäftigt, ein Spanisch-Deutsches Wörterbuch der Redewendungen des europäischen Spanischs (*Diccionario español-alemán de locuciones del español de España*; im Folgenden DEALEE) zu erstellen. Inzwischen haben wir in mehreren Publikationen die von uns angewandten Kriterien bezüglich unterschiedlicher Aspekte wie zum Beispiel der Strukturierung des Definiens oder der Angaben über den eventuellen ironischen Gebrauch bekannt gemacht. Ziel unseres jetzigen Beitrages ist es, die Richtlinien zu erläutern, denen wir bei der Festlegung der Polysemie folgen.

2. Knappe Vorstellung des Projektes

Unser Wörterbuch ist als semasiologisches Werk für deutschsprachige Benutzer mit rezeptiven Wünschen konzipiert¹. Bezüglich der wesentlichen Merkmale der Mikrostruktur gilt zu sagen, dass in jedem Eintrag, nachdem in einer Klammer (sog. *paréntesis de acotación*) bestimmte Angaben unter anderem zur grammatikalischen Kategorie, zum syntaktischen Kontext oder zum eventuellen ironischen Gebrauch gemacht werden, die jeweilige Wendung zunächst definiert wird. Dies geschieht in der Regel entweder mit Hilfe eines Äquivalents oder mit einer Paraphrase. Eine weitere Möglichkeit sind Mischlösungen, die aus einem erweiterten Äquivalent bestehen (vgl. Torrent-Lenzen 2008). Des Weiteren wird die Wendung mit einem oder mehreren Beispielen versehen, die zweisprachig erscheinen werden².

¹ Siehe Werner; Chuchuy 1992: 101; Torrent-Lenzen, im Druck befindlich/c eine Darstellung der möglichen Grundausrichtungen, die zweisprachige Wörterbücher haben können.

² Siehe weiter unten unterschiedliche Einträge aus dem DEALEE.

Unsere Arbeit stützt sich zu großen Teilen auf Daten aus dem Internet. Vor allem die Beispiele, die wegen des didaktischen Charakters des Wörterbuches jedoch oft vereinfacht, vervollständigt oder verbessert werden müssen, sind größtenteils dem Internet entnommen, um eine entsprechende Authentizität zu gewährleisten. Die Authentizität der Beispiele ist ein sehr wichtiges Merkmal, denn in authentischen Beispielen – sogenannten Belegen (vgl. Engelberg; Lemnitzer 2004: 230) – wird eine Wendung nicht benutzt, um eine bestimmte Bedeutung zu belegen, sondern sie wird spontan in einer natürlichen thematischen Umgebung geäußert. Die Beispiele müssen außerdem definitivisch sein, das heißt, sie müssen die notwendigen Informationen enthalten, die der Phraseograph benötigt, um zu soliden Schlussfolgerungen über die Bedeutung der jeweiligen Wendung zu gelangen (s. Torrent-Lenzen 2009 sowie im Druck befindlich/a und b).

Methodologisch gesehen arbeiten wir mit dem terminologischen Instrumentarium der Pragmatik, da wir davon überzeugt sind, dass die übertragene Bedeutung der Redewendungen nur mit Hilfe dieser sprachwissenschaftlichen Teildisziplin erschlossen werden kann. Wir sind der Meinung, dass die Möglichkeiten, die die Pragmatik anbietet, bei der Erstellung von Wörterbüchern nicht genügend ausgeschöpft werden, obwohl sich inzwischen, besonders im Bereich der Phraseographie, viele Lexikographen der Bedeutung dieser linguistischen Teildisziplin bewusst sind (vgl. Porto Dapena 2002: 201). Auch Penadés Martínez (1999: 198) betont, dass es eine Kluft zwischen der lexikographischen bzw. phraseographischen Praxis und den theoretischen Erkenntnissen der Sprachwissenschaft gibt – insbesondere was die Pragmatik angeht, die erst vor wenigen Jahrzehnten entstanden ist. Darüber hinaus verlangt die Erstellung eines phraseologischen Wörterbuches selbstverständlich auch die Einbeziehung unterschiedlicher linguistischer Bereiche und Theorien, wie zum Beispiel der kontrastiven Sprachwissenschaft, des Kognitivismus, der Semiotik, der Syntax oder der Soziolinguistik.

Das Ausgangsmaterial für unsere Arbeit entnehmen wir hauptsächlich dem *Diccionario fraseológico documentado del español actual* von Seco *et al.* (2004). Die Informationen aus Seco *et al.* (2004) werden jedoch nicht automatisch in unser Wörterbuch übernommen. Wie bereits in der Einleitung erwähnt haben wir eigene Kriterien entwickelt, die uns dabei helfen, Daten aus anderen Werken zu prüfen, was oft dazu führt, dass wir diese Daten anders präsentieren. Wir arbeiten ebenfalls mit dem *Diccionario fraseológico del español moderno* von Varela; Kubarth (1994), mit den phraseologischen Nachschlagewerken von Penadés Martínez (2002, 2005 und 2008), mit unterschiedlichen Allgemeinwörterbüchern, mit spezialisierten Werken wie dem *Diccionario de partículas* von Santos Río (2003) sowie mit mehreren Enzyklopädien³.

3. Allgemeine Richtlinien für die Festlegung der Polysemie

Man spricht von *Polysemie*, wenn ein Ausdruck mehrere Bedeutungen aufweist. Dabei bezieht sich das Morphem *-semie* auf das Substantiv *Semem*, das heißt auf die Menge der distinktiven Minimaleinheiten der Inhaltsseite eines Lexems, die ein Lexem beschreiben (vgl. Homberger 2003: 474 und 478; Martínez de Sousa 2009: 184). Wie Porto Dapena (2002: 201) betont, ist die Festlegung der Polysemie die Kehrseite der Definition. Gerade im Bereich der Phraseologie spielt der diffuse Semantismus vieler Wendungen (vgl. García-Page 2008: 396) eine wichtige Rolle in Bezug auf ihren eventuellen polysemischen Charakter.

³ Siehe eine aktualisierte und ausführliche Vorstellung des Projektes in Beßler *et al.* (2009): Diese Online-Publikation beinhaltet ein Glossar, in welchem wichtige Termini (wie z. B. *locución*, *idiomaticidad*, *fraseografía* usw.) definiert werden. Aus Platzgründen werden in diesem Beitrag diese Definitionen nicht wiederholt; wir bitten den interessierten Leser, die besagte Publikation nachzuschlagen.

Bezüglich der Festlegung von unterschiedlichen Bedeutungen weist jedes Wörterbuch spezifische Abstraktionsprinzipien und Definitionsgewohnheiten auf (vgl. Schlaefer 2002: 100). Im Folgenden werden die Richtlinien, die hierzu für das DEALEE entwickelt wurden, vorgestellt und anhand von Beispielen und unterschiedlichen Einträgen begründet. Wir werden unsere phraseographischen Lösungen denen von Seco *et al.* (2004) gegenüberstellen, da dieses Werk, wie bereits erwähnt, unsere Hauptquelle darstellt. Diese Gegenüberstellung soll keineswegs als Kritik an den Kriterien zur Festlegung der Polysemie in Seco *et al.* (2004) verstanden werden, sondern sie soll zur Verdeutlichung unserer Entscheidungen beitragen.

Angesichts der theoretischen Diskussion, die in der Sprachwissenschaft in Bezug auf den monosemischen bzw. polysemischen Status der Wörter bzw. Wortgruppen entstanden ist und die Porto Dapena (2002: 196-199) zusammenfasst, wollen wir an dieser Stelle deutlich machen, dass wir wie Porto Dapena (2002: 201) die Auffassung vertreten, dass Polysemie auf der Ebene des Systems, das heißt der *langue*, existiert.

3.1. Semantisch-pragmatische vs. grammatikalische Kriterien

Im Gegensatz zu anderen Wörterbüchern, in welchen, wie Schlaefer (2002: 100) schreibt und wie es in Seco *et al.* (2004) hin und wieder vorkommt, grammatikalische Aspekte bei der Darstellung der Polysemie eine Rolle spielen, vertreten wir die Meinung, dass es in einem phraseologischen Wörterbuch unabdingbar ist, bei der Festlegung der Polysemie vorrangig semantisch-pragmatische Kriterien zu beachten.

In Seco *et al.* (2004: 1047) werden zum Beispiel zwei Bedeutungen für die Wendung *en volandas* festgelegt: A: ‘Sosteniendo a la pers. o cosa de que se trata de modo que no toque el suelo. Gralm con el v llevar. Tb fig, en sent no físico.’ B: ‘Siendo llevado de modo que no toque el suelo.’ Bei dieser Entscheidung liegen unserer Meinung nach syntaktisch-diathetische Kriterien zugrunde (vgl. Torrent-Lenzen, im Druck befindlich/d). Da es sich um eine adverbiale Wendung handelt, die mit der Art des Forttragens bzw. des Fortgetragen-Werdens zu tun hat, ist es klar, dass sich zwei Perspektiven ergeben: die des Tragenden und die des Getragenen. Dies beeinflusst jedoch die Bedeutung der Wendung nicht. Ähnlich könnte man in Bezug auf die Wendung *en efectivo* argumentieren, denn diese Einheit kann sich logischerweise sowohl auf die Art zu bezahlen als auch auf die Art, wie man Geld erhält, beziehen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass zwei Sememe zu unterscheiden sind. Auch in Seco *et al.* (2004: 414) werden diese zwei Anwendungen von *en efectivo* in einer einzigen Bedeutung erfasst.

Ebenfalls werden in Seco *et al.* (2004: 938f.) zwei Bedeutungen für *por sorpresa* bestimmt: A: ‘adv De manera inesperada o imprevista.’ B: ‘adj Que se produce de manera inesperada o imprevista.’ Soweit wir dies beurteilen können, findet sich diese Betrachtungsweise in der lexikographischen Tradition für Monolexeme wieder. Dort ist es üblich, anhand der verschiedenen grammatischen Kategorien, die ein Wort übernehmen kann, verschiedene Bedeutungen zu unterscheiden (vgl. Porto Dapena 2002: 204). Beispiele hierfür sind Wörter wie *blanco*, dessen Bedeutung grundsätzlich eine andere ist, je nachdem, ob es als Substantiv oder als Adjektiv verwendet wird, oder auch *cantar*, denn auch hier sind verschiedene Sachverhalte gemeint, je nachdem, ob es sich um ein Verb oder ein Substantiv handelt. Bei Redewendungen ist jedoch die Erfassung der übertragenen Bedeutung der polylexikalischen Einheit von größter Bedeutung, da alle Wendungen das Resultat eines Lexikalisierungsprozesses sind, der Bedeutungsveränderungen mit sich gebracht hat. Die übertragene Bedeutung bzw. die verschiedenen übertragenen Bedeutungen einer

Redewendung festzulegen, ist mit Sicherheit keine einfache Aufgabe und verlangt eine detaillierte Analyse.

Im DEALEE wird der Leser in Klammern darüber informiert, dass *por sorpresa* unterschiedliche grammatische Funktionen übernehmen kann, es wird jedoch nur eine Bedeutung angegeben:

por sorpresa (adj. bzw. adv. Ph.; meistens mit *coger, pillar* o. ä. V.; VAR.: *de sorpresa*): überraschend. *El Ministro de Defensa ha visitado hoy por sorpresa las tropas estacionadas en Afganistán.* Der Verteidigungsminister besuchte heute überraschend die in Afghanistan stationierten Truppen. *El atentado de ETA en el aeropuerto de Madrid ha cogido por sorpresa tanto a los dirigentes de Batasuna como a la mayoría de los presos de la banda.* Das von der ETA verübte Attentat auf dem Flughafen von Madrid überraschte sowohl die Führungsriege der Batasuna-Partei als auch die Mehrzahl der inhaftierten Mitglieder der Untergrundorganisation.

3.2. Gleiche polysemische Struktur bei Definiendum und Äquivalent

Bei der Erstellung des Wörterbuches konnten wir feststellen, dass es manchmal vorkommt, dass eine Wendung aus der Sicht der Ausgangssprache eindeutig polysemisch ist, es in der Zielsprache Deutsch jedoch ein Äquivalent mit ganz genau der gleichen polysemischen Struktur gibt. In solch einem Fall liegt die Annahme nahe, dass es keinen Sinn ergeben würde, unterschiedliche Sememe festzulegen, denn sie würden immer gleich lauten. Die Tatsache, dass ein Wörterbuch zweisprachig ist und dass mit Äquivalenten in der Zielsprache gearbeitet wird, scheint die polysemische Struktur der Wendungen also zu beeinflussen. Nachdem sich diese Betrachtungsweise bei uns zu Beginn unseres Projektes durchgesetzt hatte, sind wir im Laufe der Zeit jedoch zu der Auffassung gelangt, dass es zuweilen sinnvoll ist, dieses Muster zu durchbrechen. Es gibt viele Einträge, bei denen wir es für richtig halten, trotz gleicher polysemischer Struktur bei Definiendum und Äquivalent verschiedene Bedeutungen anzugeben, damit die semantisch-pragmatischen Feinheiten für den Benutzer deutlicher werden. In solchen Fällen bedienen wir uns synonymischer Ausdrücke in der Zielsprache. So lautet der Definiens von *así como así* bei der ersten Bedeutung: ‘einfach so; ohne eigenen Aufwand; mühelos; ohne Hindernisse’ – man lese: ‘einfach so’ im Sinne von ‘ohne eigenen Aufwand; mühelos; ohne Hindernisse’; und bei der zweiten Bedeutung: ‘einfach so; ohne einen besonderen Grund zu haben’ – man lese: ‘einfach so’ im Sinne von ‘ohne einen besonderen Grund zu haben’⁴. Siehe den vollständigen Eintrag:

así como así (adv. Ph.; oft in verneinenden Sätzen): 1. einfach so; ohne eigenen Aufwand; mühelos; ohne Hindernisse. *Está acostumbrado a conseguir las cosas así como así.* Er hat sich daran gewöhnt, dass ihm die Dinge einfach so in den Schoß fallen. *Una decisión de este calibre no puedes tomarla así como así.* *Antes deberías ponderar muy bien los pros y los contras que encierra el asunto.* Eine Entscheidung von solcher Größenordnung kannst du nicht einfach so treffen. Du solltest vorher die Pros und Contras ganz genau abwägen. *No voy a ceder así como así.* *Voy a poner condiciones.* Ich werde nicht einfach so nachgeben. Ich werde Bedingungen stellen. 2. einfach so; ohne einen besonderen Grund zu haben. *No puedo imaginarme que alguien se suicide así como así.* Ich kann mir wirklich nicht vorstellen, dass sich jemand einfach so und ohne Grund das Leben nimmt.

3.3. Durch unterschiedliche Sprecherabsichten und -einstellungen hervorgerufene Polysemie

Ein unserer Meinung nach wichtiges Charakteristikum unseres Wörterbuches ist die Erforschung des sogenannten semantischen Mehrwerts mittels pragmatischer Methoden, also die Erforschung der Angaben über die Einstellung und über die Gefühlswelt des Sprechers,

⁴ Diese Wendung wird im Übrigen als polysemisch in Seco *et al.* (2004: 160), aber als monosemisch in Varela; Kubarth (1994: 16) präsentiert.

die – wie Kühn (1985) und Koller (2007) betonen – die Bedeutung und den Gebrauch vieler phraseologischer Einheiten charakterisieren. Die Suche nach diesbezüglicher definitiver Präzision veranlasst uns häufig dazu, unterschiedliche Sememe festzulegen.

So haben wir für den Phraseologismus *no sé qué te diga*, entgegen den Angaben in anderen Werken, drei Sememe festgelegt:

[*pues*] *no sé qué te⁺ diga* (pragmatische Formel; ugs.): **1.** mit der Wendung leitet der Sprecher eine Antwort ein und drückt aus, dass diese eventuell nicht die absolut richtige, geeignetste bzw. beste ist. *¿Qué cuál es el negocio más tonto del mundo? Pues no sé que te diga, yo conozco a uno que se dedica a alquilar sillas de playa en el verano y de invierno cría caracoles, la verdad es no parecen buenos negocios, pero él sigue.* Du möchtest wissen, was die unsinnigste Einkommensquelle ist, die man sich überhaupt vorstellen kann? Na ja, ich kenne jemanden, der im Sommer Liegestühle am Strand vermietet und im Winter Schnecken züchtet. Eigentlich scheinen das ja wirklich keine guten Geschäfte zu sein, aber irgendwie kommt er damit über die Runden. **2.** mit der Wendung drückt der Sprecher aus, dass seine Aussage Zweifel offen lässt. *Pues no sé qué te diga, a ver, el aparato tiene cosas buenas y cosas malas.* Nun ja, was soll ich dazu sagen. Das Gerät hat Vor- und Nachteile. **3.** mit der Wendung betont der Sprecher seinem Gesprächspartner gegenüber den Wahrheitsgehalt seiner Aussage, nachdem Zweifel darüber geäußert wurden. *Pues no sé que te diga, a mí me encantan las norias desde pequeña, pero a esa no me subo ni loca.* Na ja, also eigentlich begeistern mich Riesenräder schon von Kindesbeinen an, aber auf dieses hier bringen mich keine zehn Pferde.

Vergleiche dabei Seco *et al.* (2004: 900), wo der semantisch-pragmatische Wert von *no sé qué te⁺ diga* in einer einzigen, unserer Meinung nach nicht besonders präzisen Bedeutung zusammengefasst wird: ‘*Manifiesta duda con que se trata de atenuar una negativa.*’ Auch für *saberle mal a alguien una cosa* wird in Seco *et al.* (2004: 901) eine einzige Bedeutung festgelegt: ‘*Molestar[le] o resultar[le] desagradable.*’ Dennoch sind wir der Meinung, dass man beim Gebrauch dieser Wendung einerseits sein Mitgefühl ausdrücken kann, und andererseits, was ein anderes Semem darstellen würde, dass man enttäuscht ist. So lautet der Eintrag im DEALEE:

saberle mal a alguien una cosa (verb. Ph.): **1.** bedauern; sein Mitgefühl kundtun. *Me supo mal no haberla podido llevar en coche, pero no cabíamos más personas.* Es tat mir echt leid, dass ich sie nicht mitnehmen konnte, aber in dem Auto war einfach kein Platz mehr frei. *Me supo mal no estar en tu concierto final, aunque me imagino que te fue bien, conociéndote.* Es tut mir leid, dass ich nicht bei deinem Abschlusskonzert war. Aber so wie ich dich kenne, ist es bestimmt super gelaufen. **2.** jmd. findet eine Erfahrung enttäuschend, nicht schön o. Ä.; ein Sachverhalt stimmt jmdn. eher traurig oder mürrisch, verletzt ihn ein wenig o. Ä. *Yo soy del Mallorca y me supo mal que ganara el Barça.* Ich bin ein Fan vom Real Mallorca. Umso enttäuschter war ich, als der FC Barcelona gewann. *Me supo mal que “El laberinto del fauno” no se llevara el Óscar a la mejor película de habla no inglesa.* Ich war enttäuscht, dass „Pans Labyrinth“ nicht den Oscar für den besten fremdsprachigen Film bekommen hat.

Eine besondere Herausforderung ist bisher die Wendung *a ver* gewesen: *a ver* ist eine pragmatische Formel, die sehr feine Nuancen im Gespräch ausdrücken kann. Entgegen den sieben Bedeutungen bei Seco *et al.* (2004: 1021) legen wir im DEALEE zehn Sememe fest, dabei wurden Nummer 3, 9 und 10 von uns selbst erarbeitet:

a ver (ugs.; pragmatische Formel): **1.** *a ver* + indirekter Fragesatz. die Wendung beschreibt die Neugier, das Interesse o. Ä. des Sprechers über den in der darauf folgenden indirekten Frage ausgedrückten Sachverhalt. *¿A ver qué dice La Vanguardia sobre el atentado de ayer?* Schauen wir mal, was die Vanguardia über das Attentat von gestern schreibt. *Esta tarde tengo que ir a buscar el vestido a casa de la modista. A ver cómo habrá quedado.* Heute Nachmittag muss ich das Kleid bei der Schneiderin abholen. Ich bin mal gespannt, wie es geworden ist. *A ver cómo le ha ido el examen a mi hija.* Ich bin mal gespannt, wie die Prüfung meiner Tochter gelaufen ist. **2.** *a ver* + NP bzw. Nebensatz. die Wendung drückt Ungeduld über den im darauf folgenden Satz bzw. Nebensatz ausgedrückten Sachverhalt aus. *Jo, a ver si nos traen de una vez la comida.* Hoffentlich bekommen wir bald mal unser Essen. *A ver ese dinero que me debes, por favor.* Sag mal, was hältst du davon, wenn du mir das Geld, das du mir noch schuldest,

endlich zurückzahlst. **3.** mit der Wendung animiert sich der Sprecher selbst dazu, seine Gedanken zu ordnen, sich auf etwas zu konzentrieren o. Ä., meistens wenn eine Aufzählung folgt; sie kann ebenfalls als Aufforderung des Sprechers an den Empfänger gelten, seine Aufmerksamkeit auf den darauf folgenden Satz zu richten, meistens wenn dieser eine Aufzählung beinhaltet. *A ver, qué me falta poner en la maleta: el vestido nuevo, ropa interior y unas botas para la excursión.* So, was muss ich denn noch alles in den Koffer tun: das neue Kleid, Unterwäsche und die Wanderstiefel. *A ver: vas por esta calle todo recto y coges la tercera a la derecha. El segundo edificio a la izquierda es la biblioteca, aunque ya verás que queda un poco escondida entre árboles.* Pass mal auf, du gehst diese Straße immer geradeaus und dann die dritte Straße rechts. Das zweite Gebäude auf der linken Straßenseite ist die Bibliothek. Sie liegt allerdings etwas versteckt hinter den Bäumen. **4.** *a ver* + indirekter Fragesatz. die Wendung gilt als Aufforderung, einen Wettstreit, Kampf o. Ä. anzunehmen. *¿Que quieres luchar conmigo? Pues venga. A ver quién es el más fuerte.* Du willst gegen mich antreten? Nur zu! Wollen wir doch mal sehen, wer hier der Stärkere ist. **5.** *a ver* + indirekte Frage. die Wendung beschreibt den Wunsch, das Interesse o. Ä. des Sprechers, dass der in der darauf folgenden indirekten Frage ausgedrückte Sachverhalt eintritt; sie gilt ebenfalls als eine Art Vorschlag. *A ver si nos vemos algún día.* Es wäre schön, wenn wir uns eines Tages mal treffen könnten. **6.** *a ver* + indirekter Fragesatz. die Wendung beschreibt den Wunsch des Sprechers, dass der Hörer mit Sorgfalt, Interesse o. Ä. eine bestimmte, in der darauf folgenden indirekten Frage ausgedrückte Handlung durchführt. *A ver cómo cuidas mis plantas estos días en que estaré de viaje.* Na, mal sehen, wie gut du meine Pflanzen in den nächsten Tagen pflegst, während ich verreist bin. **7.** *a ver* + indirekter Fragesatz. die Wendung drückt Sorge, Furcht o. Ä. über den in der darauf folgenden indirekten Frage ausgedrückten Sachverhalt aus. *A ver si se habrá perdido ahora esta niña. Me extraña que todavía no haya llegado.* Dieses Mädchen wird sich jetzt doch nicht etwa verlaufen haben. Mich wundert es nämlich, dass sie noch nicht da ist. **8.** mit der Wendung betont der Sprecher, dass ein direkt zuvor erwähnter Sachverhalt, der in Frage gestellt wurde, offensichtlich ist. A – *¿Estás segura de que esta chapuza la ha hecho Maruja?* B – *Pues claro, ¡a ver!, ¡quién si no!* „Bist du sicher, dass Maruja diesen Pfusch gemacht hat?“ „Na, hör mal, klar bin ich sicher! Wer soll es denn sonst gewesen sein?“ **9.** die Wendung leitet eine den Gesprächspartner unterbrechende Widerrede ein; mit ihr macht der Sprecher den Hörer darauf aufmerksam, dass es gewichtige Einwände gibt gegen das, was er gerade gesagt hat. *A ver, a ver, un momento, esto que acabas de decir no es cierto: yo nunca te dije mentiras ni te oculté nada de nada.* Jetzt mach mal einen Punkt! Was du gesagt hast, ist einfach nicht wahr: Ich habe dich nie belogen und dir auch nie etwas verschwiegen. **10.** mit der Wendung leitet der Sprecher eine Differenzierung bezüglich eines bestimmten Sachverhaltes ein, die bei der vorangehenden Äußerung seines Gesprächspartners nicht vorhanden war. A – *¿Hablas catalán?* B – *A ver, lo entiendo muy bien, pero no lo hablo.* „Sprichst du Katalanisch?“ „Na ja, um es genauer zu sagen – ich verstehe es sehr gut, aber sprechen kann ich es nicht.“

Es ist möglich und wahrscheinlich, dass mit den zehn Sememen die möglichen Bedeutungen von *a ver* noch nicht ausgeschöpft sind. In den kommenden Jahren werden wir in dieser Hinsicht noch weiter forschen und uns noch eingehender mit dieser Wendung befassen.

3.4. Durch Ironie hervorgerufene Polysemie

In Übereinstimmung mit den Forschungsergebnissen von Timofeeva (2009) haben wir festgestellt, dass Ironie in den Phraseologismen auf zwei sehr unterschiedliche Arten vorkommen kann: entweder besteht Ironie zwischen wortwörtlicher und übertragener Bedeutung oder zwischen übertragener Bedeutung und Sprecherabsicht (vgl. Becker; Torrent-Lenzen, im Druck befindlich). In unserem Wörterbuch sollen nur dann Angaben über Ironie vermittelt werden, wenn diese im Gebrauch festzustellen ist.

Was die Festlegung von Sememen angeht, die durch Polarisierung aufgrund des ironischen Gebrauchs entstehen, haben wir folgende Regeln aufgestellt: Wir entscheiden uns dafür, unterschiedliche Bedeutungen festzulegen, wenn *a)* die ironische Verwendung die häufigste ist (wie bei *tocarle a alguien la lotería*); oder *b)* das ironische Äquivalent aus der nicht-ironischen Bedeutung nicht ohne weiteres erschlossen werden kann (wie bei *de adorno*). Siehe die entsprechenden Einträge im DEALEE:

tocarle a alguien la lotería (verb. Ph.; VAR.: *caerle a alguien la lotería* (seltener)): 1. jmdm. widerfährt unerwartet etwas besonders Gutes; das große Los ziehen. *A mí ya me ha tocado la lotería con poder disfrutar de momentos como éste.* Ich halte mich für einen Glückspilz, einfach weil ich Augenblicke wie diesen erleben darf. 2. jmdm. widerfährt unerwartet etwas besonders Schlechtes; das große Los ziehen (ironisch gemeint). *A mí sí que me ha tocado la lotería con esto de los ojos; tengo una enfermedad de la córnea, concretamente.* In Bezug auf die Augen habe ich nicht gerade den Hauptgewinn gezogen – ich leide nämlich unter einer Hornhauterkrankung.

de adorno (adj. bzw. adv. Ph.): 1. zur Verzierung. *No os comáis estas frutas que las he puesto de adorno.* Esst diese Früchte nicht, das ist zur Dekoration. 2. ohne Funktion oder Nutzen. *Ya podrías ayudar, en lugar de estar aquí de adorno.* Du darfst ruhig mithelfen, anstatt nur rumzustehen.

Ansonsten halten wir es nicht für notwendig, verschiedene Sememe festzulegen, nur weil eine Wendung manchmal oder sogar oft ironisch gebraucht wird, vor allem wenn man bedenkt, dass im Prinzip jedes Lexem einen ironischen Gebrauch erlaubt (vgl. Becker; Torrent-Lenzen, im Druck befindlich; Ruiz Gurillo 2006: 144).

3.5. Polysemie und Bedeutungsebenen

Bekanntlich verfügen viele Zeichenketten, die sich diachronisch zu Phraseologismen entwickelt haben, über zwei Bedeutungsebenen: die wortwörtliche und die übertragene (vgl. Burger 2003: 59). Durch die Erfahrung, die wir durch die Erstellung unseres Wörterbuches sammeln konnten, sowie unsere Bemühungen, den semantischen Mehrwert der Phraseologismen festzulegen, sind wir zu der Schlussfolgerung gekommen, dass sich Lexikographen in der spanischsprachigen Phraseographie bei den Definitionen zu sehr an der wortwörtlichen Bedeutung orientieren, so dass die übertragene Ebene oft vernachlässigt wird. Dies führt immer wieder dazu, dass bei Wendungen, bei denen Polysemie durch Metaphorisierung entstanden ist (vgl. Palm 1994), die metaphorische Bedeutung fehlt. Dies ist beispielsweise der Fall bei *directo a la yugular* in Seco *et al.* (2004: 1056) (vgl. Torrent-Lenzen; Uría Fernández 2009: 6). Seco *et al.* (2004: 1056) geben folgende monosemische Definition an: ‘Atacando violentamente con intención de causar un grave daño’. Belege aus dem Internet zeigen, dass diese Bedeutung in der Tat existiert. Sie ist besonders nah an der wortwörtlichen Bedeutung geblieben, denn sie bezieht sich auf die Art und Weise, wie manche Tiere, wie zum Beispiel Löwinnen, ihre Beute töten, indem sie ihr in die Halsschlagader beißen. Dennoch wird diese Wendung ebenfalls anders gebraucht, und zwar bezogen auf die Art und Weise, wie jemand von einem Sachverhalt stark betroffen wird; dabei wird diese Erfahrung vom Handelnden sehr genossen. Siehe den Eintrag im DEALEE:

directo a la yugular (adv. Ph.; ugs.; meistens mit *ir*; VAR.: *directo*⁺ *a la yugular* (adj. Ph.)): 1. die Wendung bezieht sich auf die Art und Weise, direkt, gezielt, aggressiv o. Ä. zu handeln bzw. eine Meinung zu äußern; jmdn. meistens mit Worten gezielt attackieren. *Fue un ataque personal y directo a la yugular.* Das war ein persönlicher und direkter Angriff. *Se vio un equipo convencido y punzante, que se lanzó directo a la yugular de Francia, la cual se vio desbordada por la situación.* Die Mannschaft spielte aggressiv und überzeugend gegen ihren französischen Gegner, der mit der Situation völlig überfordert war. *Como suele suceder, el espectro de opiniones va desde las que le saltan directo a la yugular hasta las que no le ven un solo defecto.* Wie so oft reicht das Meinungsspektrum von sehr negativen Ansichten, die alles in den Dreck ziehen, bis hin zu sehr positiven, bei denen nichts in Frage gestellt wird. *Esta frase va directa a la yugular: “Las madres hacen todo lo que está en sus manos por sus hijos, menos dejarlos ser ellos mismos”.* Diese Aussage trifft den Kern der Sache: „Mütter tun für ihre Kinder alles, was in ihrer Macht steht, sie lassen sie nur nicht sie selbst sein“. 2. die Wendung bezieht sich auf die direkte Wirkung eines Sachverhaltes, welche die Intensität des Erlebten steigen lässt, und zwar zur Freude bzw. zum Vergnügen der Person, die dies erfährt. *Es una melodía pegadiza que va directo a la yugular.* Die Melodie ist total eingängig und geht direkt ins Ohr. *El gusanillo de la curiosidad me atacó directo a la yugular.* Da platzte ich fast vor Neugierde. *Su show fue más o menos el mismo de siempre, directo a la yugular, con una excelente puesta en escena y más brutalidad que otras bandas de heavy metal.* Ihre Show war eigentlich wie immer, sie haute voll rein! Der Bühnenauftritt war klasse, und sie hatten weitaus mehr Power als viele andere Heavy-Metal-Bands.

Ganz anders verhält sich die Problematik bei Redewendungen, die gelegentlich metaphorisch gebraucht werden. In solchen Fällen sind wir im Prinzip der Meinung, dass der bloße metaphorische Gebrauch keine Sememe bestimmen darf. Aber auch hier gibt es bei der Festlegung von Kriterien nur flexible Grenzen. So ist es oft sehr schwer zu entscheiden, ob eine metaphorisch gebrauchte Wendung ein Semem bildet oder nicht, etwa bei *a fuego lento*, nicht bezogen auf das Köcheln, sondern im Sinne von ‘nach und nach, allmählich, langsam’. Man lese folgendes Beispiel aus Seco *et al.* (2004: 476): *Algo se consumía a fuego lento en el pecho de Irene*. Ist *a fuego lento* in dieser Bedeutung eine bloß häufig vorkommende, nicht hundertprozentig als Wendung lexikalisierte Metapher? Oder bildet es inzwischen ein eigenes Semem? Trotz dieser Schwierigkeiten, auf die wir oft stoßen, haben wir uns im DEALEE in seltenen Fällen bewusst dafür entschieden, Metaphorisierungen als eigene Sememe anzugeben, wie es der Fall bei *en volandas* ist. Durch unsere Analyse authentischer Beispiele aus dem Internet sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass diese Wendung, die sich zunächst auf die Art und Weise etwas zu tragen bzw. getragen zu werden bezieht, volitive Aspekte beinhaltet, in dem Sinne, dass die getragene Person (in den Fällen, in denen eine Person das Getragene ist) dies oft nicht billigt, nicht will o. Ä. Ebenfalls hat *en volandas* unserer Ansicht nach eine temporale bzw. modale Bedeutung (im Sinne von schnell, gerne o. Ä.), die in einigen Wörterbüchern fehlt⁵. Dass diese Wendung die erwähnten Bedeutungskomponenten bzw. Bedeutungen einschließt, zeigen Metaphorisierungsprozesse, bei denen nur die Volition bzw. die Schnelligkeit auftauchen. Da diese semantisch-pragmatischen Komponenten in anderen Wörterbüchern fehlen, haben wir uns im DEALEE dafür entschieden, separate Bedeutungen festzulegen:

en volandas (adv. Ph.; meistens mit *llevar* o. ä. V.; **VAR.:** *en volandillas* (selten)): **1.** die Wendung beschreibt die Art und Weise, wie jmd. oftmals gegen seinen Willen bzw. ohne sein konkretes Einverständnis und i. d. R. von mehreren Leuten meistens eher schnell weggetragen wird, so dass er den Boden dabei kaum oder gar nicht berührt; oft wird sie benutzt, wenn Spieler, Toreros o. Ä. hochgehoben und herumgetragen werden, oder wenn Erwachsene kleine Kinder an den Händen festhalten und hochheben und diese zum Spaß forttragen, ohne dass diese den Boden berühren; selten hat die Wendung nicht mit einer Fortbewegung, sondern nur mit dem Hochheben zu tun. *Fue esposada y llevada en volandas a un vehículo policial*. Sie wurde verhaftet und, ehe sie sich versah, in ein Polizeifahrzeug gesteckt. *El acusado salió también del vehículo, la cogió en volandas y se la llevó de nuevo al coche, donde la violó*. Der Angeklagte verließ das Fahrzeug ebenfalls, ergriff sie und zerterte sie schnell wieder ins Auto, wo er sie dann vergewaltigte. *Haceros a la idea: Fina García Aranburu esposada y llevada en volandas por un puñado de gendarmes de la France; unos agarrándola por la cabeza y otros por los pies. Los demás gritando al Tribunal ¡¡fascistas!!, al tiempo que sobre nosotros se abalanzaban los restantes gendarmes y retorciéndonos brazos y piernas nos esposaban y sacaban de la sala*. Stellt euch das mal vor: Fina García Aranburu wurde in Handschellen von mehreren französischen Gendarmen an Händen und Füßen weggetragen. Die anderen von uns beschimpften die Leute im Gerichtssaal als Faschisten und gleichzeitig stürzten sich die übrigen Gendarmen auf uns, fesselten uns brutal an Händen und Füßen und brachten uns aus dem Saal. *Otros jóvenes, arriesgando sus vidas, llegaron hasta ellos y los sacaron en volandas mientras los israelíes les disparaban*. Andere Jugendliche riskierten ihr Leben, indem sie zu den Verletzten liefen und sie forttrugen, während die Israelis sie weiter beschossen. **2.** (eher selten). [etwas wird] ohne Bodenkontakt getragen bzw. bewegt; dabei spielt Schnelligkeit keine Rolle. *Los alumnos de Derecho sacaron en volandas al patrón, San Raimundo de Peñafort, queriendo continuar con una tradición que ya no es lo que era*. Die Jurastudenten haben den Schutzheiligen San Raimundo de Peñafort herausgetragen und wollten damit eine Tradition fortführen, die nicht mehr das ist, was sie einmal war. **3.** schnell, ohne Hindernisse bzw. gierig, gerne o. Ä. *Rubalcaba dice que Rajoy “se está sirviendo de la crisis” para “llegar en volandas a la Moncloa”*. Rubalcaba behauptet, Rajoy nutze die Krise aus, um schnell in den Moncloa-Palast zu kommen. *La especulación lleva en volandas al petróleo a un nuevo récord*. Durch Spekulationen steuert der Preis für Erdöl ungehindert auf einen neuen Rekord zu. *Allí me compró mi marido un rosal que me sigue dando rosas, a muy buen precio, y la gente se los*

⁵ Die meisten Nachschlagewerke geben für die Wendung *en volandas* zwei Bedeutungen an, eine bezogen auf die Art des Tragens bzw. des Getragen-Werdens und eine bezogen auf die Schnelligkeit bzw. Bereitschaft etwas zu tun. In Seco *et al.* (2004: 1047) fehlt diese zweite Bedeutung (s. Torrent-Lenzen, im Druck befindlich/d).

llevaba en volandas. Dort kaufte mein Mann mir damals einen heute noch blühenden Rosenstock, und zwar zu einem so guten Preis, dass alle Leute verrückt danach waren. *Aebli lleva en volandas al lector de la primera a la última página*. Der Leser kann der Lektüre Aeblis von der ersten bis zur letzten Seite mit Leichtigkeit folgen. 4. (selten). gegen den eigenen Willen, gezwungenermaßen o. Ä. (bezogen auf Fortbewegungen). *Han tergiversado la verdad, llevándonos en volandas a crueles guerras de unos contra otros, con el exterminio de pueblos y razas enteras*. Sie haben die Wahrheit verdreht und uns zu grausamen Kriegen gezwungen, wodurch ganze Völker und Rassen ausgelöscht wurden.

3.6. Voneinander wenig differenzierte Sememe

Oft ist die Entscheidung darüber, ob eine Wendung polysemisch ist, sehr relativ, da sich auch Sememe ergeben, die sich voneinander kaum differenzieren. Gerade deswegen ist es dann besonders schwer systematisch vorzugehen. In Bezug auf die Wendung *dale que te pego* – ein Polylexem, das in seiner verbreitetsten Bedeutung das Wiederholen einer Äußerung bzw. einer Handlung beschreibt, die meistens als lästig (in Bezug auf die Äußerung) bzw. als lästig, schwierig, lang o. Ä. (in Bezug auf die Handlung) empfunden wird – ist im Internet ein anderes Semem relativ häufig zu lesen, das sich auf den Geschlechtsakt bezieht. Beim Geschlechtsverkehr geht es ebenfalls um iterative Bewegungen, jedoch sind diese als eine Einheit im sexuellen Akt zu sehen. Darüber hinaus fehlt hier die negative Bewertung, die die erste Bedeutung von *dale que te pego* charakterisiert. Obwohl also beide Sememe semantisch gesehen ziemlich nah beieinander stehen, lassen sich die Gebrauchsbedingungen für diese Wendung besser anhand von zwei Sememen vermitteln. Im Übrigen sorgt die Tatsache, dass nur eine der beiden Bedeutungen bestimmte synonymische Wendungen zulässt, dafür, dass *dale que te pego* polysemisch ist. Es handelt sich hierbei um das sogenannte Kriterium der Synonymie nach Porto Dapena (2002: 216-217). So lautet der Eintrag im DEALEE:

dale que te pego (satzw. Ph.; ugs.): 1. (VAR.: *dale que darás; dale que le das; dale que [te] dale*). die Wendung beschreibt das Wiederholen einer Äußerung bzw. einer Handlung, die meistens als lästig (in Bezug auf die Äußerung) bzw. als lästig, schwierig, lang o. Ä. (in Bezug auf die Handlung) empfunden wird. *Llevamos toda la mañana dale que te pego con este ejercicio de matemáticas y no conseguimos resolverlo*. Wir hocken schon den ganzen Morgen über dieser Mathematikaufgabe, aber wir schaffen es einfach nicht, sie zu lösen. *Ladrones en Madrid los hay, ¡vaya si los hay!, pero no se puede estar todo el día con el sonsonete, dale que te pego contra Madrid solo porque te robaron una vez*. Natürlich gibt es Diebe in Madrid, viele sogar, aber du kannst doch jetzt nicht permanent über Madrid herziehen, nur weil dir ein einziges Mal etwas geklaut wurde. *Ramón se puso manos a la obra a escribir un guión de cine, dale que te pego todas las noches sentado en la mesa de un bar*. Ramón machte sich daran ein Drehbuch zu schreiben und arbeitete jeden Abend in einem Café unermüdlich daran. *Mi vecino se pasa el día (y la noche) dale que te pego a las teclas, y la policía no hace nada, estamos desesperados*. Mein Nachbar verbringt Tag und Nacht damit, auf dem Klavier herumzuhämmern, und die Polizei tut einfach nichts dagegen. Wir wissen wirklich nicht mehr weiter. 2. bumsen; Sex haben. *El argumento de esta película es un poco inverosímil: se cruzan en el ascensor por primera vez y a continuación están dale que te pego en la cama*. Die Handlung dieses Films ist schon recht unglaubwürdig. Sie begegnen sich zum ersten Mal im Fahrstuhl und landen kurz darauf zusammen im Bett. *Es que mi mujer quiere que estemos todo el día dale que te pego y me deja medio muerto*. Meine Frau hätte am liebsten rund um die Uhr Sex, und ich bin dadurch total erschöpft.

In Bezug auf *a la funerala* werden in Seco *et al.* (2004: 481) drei Sememe angegeben: das erste bezogen auf eine Waffe, das zweite bezogen auf etwas in einem schlechten Zustand ('Que se encuentra en malas condiciones') und das dritte bezogen auf ein blaues Auge. Im DEALEE ist nur eine Bedeutung vorgesehen, denn bei der ersten in Seco *et al.* (2004: 481) handelt es sich um einen Fachbegriff, und Fachbegriffe werden im DEALEE grundsätzlich nicht aufgeführt. Bei der zweiten Bedeutung in Seco *et al.* (2004: 481) handelt es sich dagegen um einen unseres Erachtens etwas freien, erweiterten Gebrauch der eigentlichen Bedeutung (Beispiel in Seco *et al.* (2004: 481): '[...] el estómago a la funerala [...]'). Dies entspricht dem, was Porto Dapena (2002: 206) eine *metáfora ocasional* nennt. Solche

Methaphern, die frei und gelegentlich gebraucht werden, bilden keine eigenen Sememe. Siehe den Eintrag im DEALEE:

ojo a la funerala (subst. Ph.): ein blaues Auge. *La rivalidad entre los dos porteros se saldó con un ojo a la funerala y ocho puntos de sutura para uno de ellos.* Die Rivalität der beiden Torhüter endete für einen von ihnen mit einem blauen Auge und einer Wunde, die mit acht Stichen genäht werden musste.

Ebenfalls bestimmen Seco *et al.* (2004: 445) zwei Sememe für *de etiqueta*: A: '[Acto, esp. fiesta o reunión] solemne y en que se exige un traje adecuado.' B: '[Traje] adecuado para un acto solemne.' Der Meinung zahlreicher Muttersprachler nach bezieht sich jedoch *de etiqueta* eindeutig auf die Kleidung, wenn auch dieser Ausdruck ebenfalls für Anlässe, die eine bestimmte Kleidung erfordern, elliptisch verwendet wird. Wir präsentieren deshalb im DEALEE eine einzige Bedeutung:

de etiqueta (adj. Ph.; mit *ir, vestirse* o. ä. V. bzw. bezogen auf *celebración, acto* o. ä. Subst.): elegant, förmlich bzw. stilvoll (bezogen auf die Kleidung). *Se organizó una celebración de etiqueta para conmemorar el día de la Independencia.* Es wurde eine förmliche Festveranstaltung organisiert, um des Unabhängigkeitstages zu gedenken. *Para acudir a determinados actos o celebraciones debes vestirte de etiqueta.* Zu bestimmten Anlässen und Feierlichkeiten ist es angebracht, sich förmlich zu kleiden.

Die Redewendung *vivir al día* steht in Seco *et al.* (2004: 390) mit zwei Bedeutungen: A: 'Emplear en el gasto diario todo el dinero que se tiene, sin ahorrar nada.' B: 'Vivir el presente, sin preocuparse del porvenir.' Unserer Meinung nach handelt es sich hierbei jedoch um ein monosemisches Lexem, dessen Bedeutung bestimmte Seme haben kann oder auch nicht. So kann sich das Lexem *vivir al día* aufs Geld-Ausgeben beziehen (muss es aber nicht), es kann ebenfalls implizieren, dass man freiwillig und gerne lebt, ohne an die Zukunft zu denken, oder es kann bedeuten, dass man dazu gezwungen ist, von einem Tag zum anderen zu leben, weil man beispielsweise von der Hand in den Mund lebt. Aus diesem Grund halten wir den Vorschlag in Seco *et al.* (2004: 390) für zu undeutlich und haben folgende monosemische Definition formuliert (ganzer Eintrag des DEALEE):

vivir al día una persona (verb. Ph.): sich ganz und gar der Gegenwart hingeben und nicht so sehr an die Zukunft denken, oft bezogen aufs Geld-Ausgeben; dabei tut der Handelnde dies entweder aus freien Stücken (=nur für den Tag leben; in den Tag hinein leben), oder er fühlt sich aufgrund seiner prekären finanziellen Lage dazu gezwungen. *Vivir al día: ese es el "leitmotiv" de las familias españolas, que ya no ven como una virtud el esforzarse para conformar un "colchón" de dinero que sirva para gastos futuros.* Nur für den Tag leben: Dies ist das Motto der spanischen Familien, für die es nicht mehr tugendhaft ist, sich ein finanzielles Polster für die Zukunft zu schaffen.

Ebenfalls für zu undeutlich halten wir den Vorschlag in Seco *et al.* (2004: 403), die Wendung *a disgusto* mit drei Bedeutungen zu präsentieren: A: 'Contra la voluntad o el deseo propios.' B: 'Con incomodidad.' C: 'En disconformidad [con ello].' Dagegen lautet der monosemische Eintrag im DEALEE:

a disgusto (adv. Ph.): die Wendung bezieht sich auf einen Zustand, der dem Handelnden missfällt, bzw. auf die Art und Weise, eine Handlung durchzuführen, und zwar wenn diese dem Handelnden widerstrebt. *Es frecuente que los adolescentes se encuentren a disgusto con su aspecto físico.* Es kommt oft vor, dass Jugendliche mit ihrem Aussehen unzufrieden sind. *A veces pensamos que alguien está a disgusto simplemente porque critica algunas cosas, y tampoco es eso.* Manchmal denken wir fälschlicherweise, dass jemand mit einer Sache unzufrieden ist, nur weil er Kritik an ihr ausübt.

3.7. Präpositionale antonymische Wendungen

Aus der Sicht des zweisprachigen Benutzers sind sicherlich spanische präpositionale Wendungen besonders interessant, die nicht nur relationale Bedeutungsgrößen darstellen,

sondern auch eine lexikalische Bedeutung haben. Dabei ergeben sich zahlreiche antonymische semantische Beziehungen, die unseres Erachtens polysemisch erfasst werden müssen. Unsere Recherchen im Internet haben zum Beispiel gezeigt, dass die Wendung *con riesgo de* zwei gegensätzliche Angaben einleiten kann, wie in dem entsprechenden Eintrag im DEALEE zu sehen ist:

con riesgo de (präp. Ph.): **1.** die Wendung leitet eine Angabe über etwas ein, was in Gefahr ist. *Los pacientes con riesgo de vida son tratados primero.* Patienten in Lebensgefahr werden zuerst behandelt. **2.** die Wendung leitet eine Angabe über etwas ein, was als Folge einer gefährlichen Situation eintreten kann. *Según un estudio, el 14 por ciento de los niños brasileños menores de cinco años presenta desnutrición grave con riesgo de muerte.* Laut einer Studie leiden 14 Prozent der brasilianischen Kinder unter fünf Jahren an schwerer Unterernährung und laufen Gefahr, an den Folgen zu sterben.

Hierzu legen Seco *et al.* (2004: 888) eine einzige Bedeutung fest, obwohl sie bei Wendungen, wie *al amparo de* (Seco *et al.* 2004: 141) und *al abrigo de* (Seco *et al.* 2004: 108), die sich ähnlich wie *con riesgo de* verhalten, verschiedene Bedeutungen angeben, wobei im Definiens das gegensätzliche Moment nicht besonders hervorgehoben wird. Bei *con riesgo de* mag der Grund für die monosemische Darstellung bei Seco *et al.* (2004: 888) die Tatsache sein, dass die Autoren die Wendung nicht als präpositionale sondern als adverbiale Wendung erfassen, ohne die Präposition *de*, die nur im sogenannten *contorno* als externes Element der eigentlichen Wendung angegeben wird⁶.

In Bezug auf *al socaire de* werden in Seco *et al.* (2004: 932) drei Bedeutungen festgelegt: zwei antonymische und eine dritte, die sich metaphorisch von der ersten ableiten lässt. Ausgehend von der Analyse mehrerer Beispiele aus dem Internet haben wir uns für eine Verteilung der möglichen Bedeutungen auf fünf Sememe entschieden. Drei davon sind sicherlich metaphorisch entstanden, jedoch unserer Ansicht nach weitgehend lexikalisiert⁷:

al socaire de (präp. Ph.; gehobene Sprache): **1.** geschützt durch. *Nos dábamos inocentes besos al socaire de la oscuridad de la noche.* Im Schatten der Nacht gaben wir uns harmlose und unschuldige Küsse. **2.** geschützt vor. *La vida en un convento está al socaire de la corrupción del mundo.* Im Kloster lebt man abseits von der Korruption in der Welt. **3.** die Wendung leitet eine Angabe über einen Sachverhalt ein, den man als Ausrede, Vortäuschung o. Ä. ausnutzt. *Al socaire de pretender defender el patrimonio cultural, no tienen otro fin que obstaculizar cualquier actuación que se haga con objeto de mejorar los conjuntos históricos.* Sie geben vor, das kulturelle Erbe schützen zu wollen, aber eigentlich zielen sie nur darauf ab, jede Handlung zu stoppen, die darauf ausgerichtet ist, die historischen Bauten und Anlagen zu verbessern. **4.** im Rahmen von; unter [bestimmten Bedingungen]. *Va surgiendo un proyecto de ética cívica mundial al socaire de los trabajos de expertos que por delegación fijan pautas.* Im Rahmen der Arbeit von Fachleuten, die damit beauftragt wurden, Richtlinien festzulegen, entsteht zurzeit ein weltweites Projekt zur Ethik in der Gesellschaft. *Mi conferencia versará sobre los gulags y sobre los campos de exterminio que florecieron al socaire de los regímenes totalitarios.* Mein Vortrag wird von den Gulags und den Vernichtungslagern handeln, die unter den totalitären Regimen entstanden sind. **5.** [etwas] in jmds. Hand, Hände [legen]. *Lejos de dejar nuestras vidas al socaire de magias y sortilegios, el film nos muestra a un hombre inteligente, que sabe usar su razón.* Weit davon entfernt, unser Leben von Magie und Wahrsagerei bestimmen zu lassen, zeigt uns dieser Film einen intelligenten Menschen, der seinen Verstand einzusetzen weiß.

⁶ Siehe in Montoro del Arco (2006: 185) eine knappe aber triftige Darstellung des Problems bei der Entscheidung, ob eine Wortgruppe funktionalistisch gesehen eine präpositionale oder eine adverbiale Einheit bildet.

⁷ Zum Thema der lexikalisierten Metaphern und deren Rolle bei der Festlegung der Polysemie siehe Porto Dapena (2002: 205-209).

4. Polysemie und kontextuelles Äquivalent

Bei der Übersetzung der Beispiele ergeben sich Äquivalente zum Definiendum, die nur durch den Kontext gerechtfertigt werden können. Traduktologisch gesehen lässt sich dieses Phänomen dadurch erklären, dass der Übersetzer nicht mit den einzelnen Lexemen, sondern mit Übersetzungseinheiten arbeitet (vgl. Hurtado 2004: 234-273). Solche kontextabhängigen Lösungen bilden in unserem Wörterbuch keine eigenständigen Sememe. Siehe als Beispiel den Eintrag zu *de pacotilla*. Hier haben wir uns unter Berücksichtigung der kontextuellen Gegebenheiten bei der Übersetzung der Beispiele für andere Lösungen entschieden, als die, die im Definiens angegeben werden:

de pacotilla (adj. Ph.; ugs.): nichtsnutzig; von minderwertiger Qualität. *¿Si será posible que a este alcalde de pacotilla que tenemos se le ocurra alguna vez interesarse por la opinión de la gente?* Ob es diesem Blödmann von Bürgermeister wohl jemals in den Sinn kommen wird, sich für die Meinung der Bürger zu interessieren? *Este bolígrafo de pacotilla me está haciendo perder la paciencia.* Dieser verdammte Kuli raubt mir noch den letzten Nerv.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Wir sind in dieser Studie empirisch-induktiv vorgegangen und haben unterschiedliche Probleme bei der Festlegung der Polysemie dargestellt, die sich in unserer phraseographischen Praxis ergeben und die uns allmählich zu neuen Erkenntnissen führen. Wir vertreten die Meinung, dass das Wesentliche in einem phraseologischen Wörterbuch das Erfassen der übertragenen, phraseologischen Bedeutung ist und dass die Phraseographie aus diesem Grund eventuell andere Kriterien bei der Festlegung der Polysemie braucht, als diejenigen, die bei der monolexemischen Lexikographie gelten. Die Formulierung nützlicher Kriterien für die Festlegung der Polysemie in der phraseographischen Arbeit soll das Ziel einer anderen Publikation sein. Genauso wie es in der allgemeinen Lexikographie der Fall ist, gilt hier zu sagen, dass das Phänomen der phraseologischen Polysemie im Allgemeinen nicht durch streng systematische Kriterien erfasst werden kann. Gerade im Bereich der Phraseographie ist es jedoch wichtig, neue Technologien wie das Internet zu nutzen und die Methoden der linguistischen Pragmatik weiter zu entwickeln, damit nach und nach intuitive Vorgehensweisen durch wissenschaftliche Erkenntnisse ersetzt werden können.

Bibliographie

- Becker, U.; Torrent-Lenzen, A. (im Druck befindlich). 'El tratamiento de la ironía en la fraseografía monolingüe del español y bilingüe español-alemán'. In *Akten des XXXI. Romanistentages in Bonn (27.09.2009 – 01.10.2009)*. Frankfurt am Main et al.: Lang.
- Beßler, J. et al. (2009). 'Presentación del proyecto *Diccionario español-alemán de locuciones del español de España* de Colonia/Hamburgo'.
In http://opus.bibl.fh-koeln.de/volltexte/2009/199/pdf/Proyecto_diccionario_locuciones.pdf.
- Burger, H. (2003). *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Engelberg, S.; Lemnitzer, L. (2004). *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. Tübingen: Stauffenburg.
- García-Page Sánchez, M. (2008). *Introducción a la fraseología española. Estudio de las locuciones*. Barcelona: Anthropos.
- Homberger, D. (2003). *Sachwörterbuch zur Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Reclam.
- Hurtado Albir, A. (2004). *Traducción y Traductología. Introducción a la Traductología*. Madrid: Cátedra.
- Koller, W. (2007). 'Probleme der Übersetzung von Phrasemen'. In Burger, H.; Dobrovolskij, D.; Kühn, P.; Norrick, N. R. (eds.). *Phraseologie – ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Vol. 1. Berlin: de Gruyter. 605–613.
- Kühn, P. (1985). 'Phraseologismen und ihr semantischer Mehrwert'. In *Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht* 56. 37–46.
- Martínez de Sousa, J. (2009). *Manual básico de lexicografía*. Gijón: Trea.
- Montoro del Arco, E. T. (2006). *Teoría fraseológica de las locuciones particulares*. Frankfurt am Main et al.: Lang.
- Palm, Ch. (1994). 'Habent sua fata idiomata. Beobachtungen zur Polysemie von Phraseologismen'. In Sandig, B. (ed.). *Europhras 92: Tendenzen der Phraseologieforschung*. Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer. 431–460.
- Penadés Martínez, I. (1999). 'Para un tratamiento lexicográfico de las expresiones fijas irónicas desde la pragmática'. In *Pragmalingüística* 7. 185-210.
- Penadés Martínez, I. (2002). *Diccionario de locuciones verbales para la enseñanza del español*. Madrid: Arco Libros.
- Penadés Martínez, I. (2005). *Diccionario de locuciones adverbiales para la enseñanza del español*. Madrid: Arco Libros.
- Penadés Martínez, I. (2008). *Diccionario de locuciones nominales, adjetivas y pronominales para la enseñanza del español*. Madrid: Arco Libros.
- Porto Dapena, J.-Á. (2002). *Manual de técnica lexicográfica*. Madrid: Arco Libros.
- Ruiz Gurillo, L. (2006). 'Fraseología para la ironía en español'. In de Miguel Aparicio, E.; Palacios, A.; Serradilla Castaño, A. M. (eds.). *Estructuras léxicas y estructura del léxico*. Frankfurt am Main et al.: Lang. 129-148.
- Santos Río, L. (2003). *Diccionario de partículas. Salamanca: Luso-Española de Ediciones*.
- Schlaefer, M. (2002). *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Seco, M.; Andrés, O.; Ramos, G. (2004). *Diccionario fraseológico documentado del español actual. Locuciones y modismos españoles*. Madrid: Aguilar.
- Timofeeva, L. (2009). 'Las unidades fraseológicas'. In Ruiz Gurillo, L.; Padilla García, X. A. (eds.). *Dime cómo ironizas y te diré quién eres: una aproximación pragmática a la ironía*. Frankfurt am Main et al.: Lang. 193–217.
- Torrent-Lenzen, A. (2008). 'Aspectos de fraseografía bilingüe español-alemán: la equivalencia frente a la definición'. In Bernal, E.; DeCesaris, J. (eds.). *Proceedings of the XIII Euralex International Congress* (Barcelona, 2008). Barcelona: Institut Universitari de Lingüística Aplicada; Universitat Pompeu Fabra, CD-ROM. 1433–1443.
Erweiterte Fassung auf: http://opus.bibl.fh-koeln.de/frontdoor.php?source_opus=185.

- Torrent-Lenzen, A. (2009). 'Internet: reto y revolución. Las definiciones de las locuciones en los diccionarios y su verdadero significado fraseológico'. In Asociación Española de Lingüística del Corpus (eds.). *Panorama de investigaciones basadas en corpus*. 534–547.
- Torrent-Lenzen, A. (im Druck befindlich/a). 'La ejemplificación fraseográfica en el proyecto *Diccionario español-alemán de fraseologismos idiomáticos* de Colonia/Hamburgo'. *Actas del III Congreso Internacional de Lexicografía Hispánica (Málaga 2008)*.
- Torrent-Lenzen, A. (im Druck befindlich/b). 'La función definitoria del ejemplo fraseográfico'. In Wienen, U.; Pfeiffer-Rupp, R.; Sasse, C. (eds.). *Festschrift für Lothar Cerny*. Münster: LIT.
- Torrent-Lenzen, A. (im Druck befindlich/c). 'Objetivos y alcances de la fraseografía bilingüe español-alemán pasiva de descodificación'. In *Actas del Congreso Internacional de Fraseología y Paremiología*. Universidad de Santiago de Compostela, 22–23 mayo de 2009.
- Torrent-Lenzen, A. (im Druck befindlich/d). 'Tiempo, espacio y volición. Estudio de los significados de la locución *en volandas* desde el punto de vista de la fraseografía bilingüe español-alemán'. Veröffentlichung geplant.
- Torrent-Lenzen, A.; Uría Fernández, L. (2009). 'Los niveles de significado recto y traslaticio en el *Diccionario fraseológico documentado del español actual* de Seco et al.' *Lingüística en la Red (LinRed)* 05.02.2009. 1–24. http://www.linred.com/articulos_pdf/LR_articulo_28012009.pdf.
- Varela, F.; Kubarth, H. (1994). *Diccionario fraseológico del español moderno*. Madrid: Gredos.
- Werner, R.; Chuchuy, C. (1992). '¿Qué son los equivalentes en el diccionario bilingüe?' In Wotjak, G. (ed.). *Estudios de lexicología y metalexigrafía del español actual*. Tübingen: Niemeyer, 99–107.